

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 7.7.2020

Anwesend: M. Beyer, U. Breitbach, M. Gül-Peköz, M. Mieth, E. Schuster, J. Schwenzel, S. Saxl, G. Sperr, S. Torka, A. Wolframm, R. Zeeb; S. Fürstenau u. T. Martin (Kulturfabrik), M. Henze u. L. Vogel (Filmrauschpalast), T. Bausch (Stadtteilvertretung Turmstraße), D. Tuckwiller (FDP Tiergarten) u. einige, die sich nicht eingetragen hatten (insg. ca. 20+) entschuldigt: S. Born, R. Landmesser, M. Raasch, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Baumaßnahmen Kulturfabrik (Gast: Stefan Fürstenau, Vorstand Kulturfabrik)
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Juni-Protokoll wird mit kleinen Änderungen (Präzisierung Telefonat mit Frau Link, Groth Gruppe) verabschiedet. Die Nachfragen zu Zahlen beim Referenten wurden geklärt (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Baumaßnahmen Kulturfabrik (Gast: Stefan Fürstenau, Vorstand Kufa)

Stefan Fürstenau berichtet über die aktuellen Baumaßnahmen. Die Sanierung wird finanziert aus Mitteln des Stadtumbau West, der GSE, die durch öffentliche Mittel gefördert wird. Seit langem bereitgestellte Lottomittel werden zurzeit noch nicht verbaut.

Für die komplette Sanierung waren 7,5 Mio. Euro angesetzt. Die Kosten sind jedoch gestiegen, so dass zunächst nur die Gebäudesicherung (Sanierung der „Hülle“) für 2,5 Mio. Euro in Angriff genommen werden kann.

Der 11 Meter Streifen wurde gerodet (bis auf einen Baum) und der Bauplatz vorbereitet.

Lose Fassadenteile werden gesichert, fast alle Fenster werden erneuert (für alle reicht das Geld nicht), das Dach wird instand gesetzt (es regnet rein). Zunächst müssen die oberen Etagen wegen Taubenbefall dekontaminiert werden, das allein kostet 30.000 Euro.

Übernächste Woche soll auch im Innenhof ein Gerüst gestellt werden. Auch an die vordere Fassade kommt ein neues Gerüst, das jetzige ist nur ein Sicherungsgerüst.

Das Windlicht wird während der Baumaßnahmen kleiner, abgesperrt durch einen Bauzaun.

Der Efeu an der Fassade zur Lehrter Straße 36 wird entfernt, da die Wand verputzt wird.

Der alte Fahrstuhl hinten bleibt bestehen.

Weitere Baumaßnahmen, wie Notausgang und Fahrstuhl, Durchbrüche der Fassade zum Spielplatz sind zwar weiterhin geplant, werden aber jetzt noch nicht umgesetzt.

Langfristig wird die Café-Terrasse vorne geschlossen, auch die Tür. Das ist eine Auflage des Denkmalschutzes. Eine Terrasse zum Spielplatz und neue Tür sind geplant.

- Diskussion und Nachfragen -

Nachbar*innen aus der Lehrter Straße 36 wünschen sich den **Erhalt des Efeus und der Wand aus Ziegelmauerwerk**. Wenn hier nicht wärme gedämmt wird, sei ein Verputz nicht notwendig, deshalb sollte die Wand nur gesichert werden. Aus ästhetischen Gründen sollte das Ziegelmauerwerk erhalten bleiben und auch aus ökologischen (Lebensraum für Insekten). S. Fürstenau will diese Anregung weitergeben, damit geprüft wird, ob so verfahren werden kann.

Nachtrag: eine Woche nach der Sitzung gab es ein Treffen der Kulturfabrik mit dem Archi-

tekten und dem Denkmalschutz, bei dem dieser Wunsch von der Kulturfabrik vorgetragen wurde. Es wird geprüft, ob die Wand mit dem Bewuchs bleiben kann, das stellt sich aber erst raus, wenn das Gerüst steht.

U. Breitbach fragt nach der Bauzeit. S. Fürstenau: etwa ein Jahr wird es die Einschränkung des Quartiersplatzes durch die Baustelleneinrichtung geben. Das Gerüst soll nächste Woche aufgebaut werden.

S. Torcka ergänzt, dass die Bauarbeiten nicht vor 7 Uhr morgens beginnen dürfen, die Erfahrung mit der Baustelle der Groth Gruppe zeigt, dass das möglicherweise durchgesetzt werden muss. S. Fürstenau erklärt, dass nicht viele sehr lärmintensive Arbeiten ausgeführt werden müssen, die Fassade wird gekärchert.

G. Sperr schlägt die Gründung einer Genossenschaft zur Förderung durch die GLS-Bank vor. S. Fürstenau erklärt, dass die einzelnen Vereine innerhalb der Kulturfabrik nach der Sanierung höhere Betriebskosten werden zahlen müssen. Mit einer institutionellen Förderung ist nicht zu rechnen.

Auf die Frage nach Solaranlagen auf dem Dach erklärt T. Bausch, dass dazu ein Gutachten beauftragt worden war, das Dach aber falsch ausgerichtet ist. Die Kulturfabrik wird langfristig an die Fernwärme angeschlossen, diese Energieversorgung ist auch ökologisch am besten.

T. Bausch fragt nach, wann es dann mit der Sanierung weiter geht. S. Fürstenau erklärt, dass als nächstes Innenausbau und Heizungseinbau ansteht, jedoch die Gelder für Energie gestrichen wurden. Vor ca. 12 Jahren wurden 1,8 Mio. Lottogelder für die Kulturfabrik bereitgestellt. Es wird geprüft, ob diese für die Haustechnik verwendet werden dürfen. Das Problem ist, dass diese Fördergelder für andere Maßnahmen bewilligt wurden, wenn es starke Änderungen gibt, kann es sein, dass sie neu beantragt werden müssen. Die 1,8 Mio. sind sicher, die Verwendung der Gelder wird nur geändert, wenn das Geld erhalten bleibt. In den letzten 10 Jahren gab es eine Baukostensteigerung von 40-50%. Der Architekt hat eine Kostenschätzung vorgenommen, diese wurde vom Senat geprüft, damit eine Ausschreibung gemacht, aber alle Angebote waren ca. 20-30% teurer. Für die Fenster wären 220.000 Euro notwendig, es sind aber nur 180.000 bereitgestellt.

M. Mieth fragt nach der Öffnung zum Spielplatz. S. Fürstenau erklärt, dass die Café-Terrasse weiterhin geplant ist. Sowohl der Zugang zum Klub im Keller, ein Extrazugang zu Übungsräumen im Keller, als auch der Fahrstuhl in die oberen Etagen ist weiterhin geplant, aber kommt jetzt noch nicht. Der normale Zugang zum Kino und Theater wird weiterhin über den Innenhof gehen, über den Fahrstuhl können sie jedoch dann auch barrierefrei erreicht werden.

Zu den Plänen für den 3. + 4. Stock wird erklärt, dass im 3. Stock zunächst eine temporäre Galerie entstehen wird, bis die restlichen Mittel für die Sanierung da sind, und im 4. Stock die Jugendgästeetage des Bunds der Deutschen Pfadfinder geplant ist, aber noch nicht sicher ist, ob das realisiert werden kann.

M. Henze vom **Filmrauschpalast** berichtet über den **ersten Monat Betrieb** nach dem Corona-Lockdown. OpenAirKino findet wieder statt. Gestartet wurde mit 50 Personen, es gibt einzeln gestellte Stühle, zweier und 3-4er Stuhlgruppen, jetzt 70 Personen. Der Eintritt geht nur mit Online-Tickets, auch für die Dokumentation und Erfassung der Besucher*innen. Es gibt aber auch Restkarten. Donnerstags lesen im Windlicht die „Brauseboys“, Eintritt: 8 Euro. Ab kommendem Donnerstag startet auch wieder Kino drinnen, es können 18-20 Leute rein.

Mehrere Nachbar*innen aus den Häusern Lehrter Straße 36, 37 und 38 erklären, dass die **Lautstärke** bereits seit dem vergangenen Jahr mit einer neuen Lautsprecheranlage **stark erhöht** ist. M. Henze erklärt zunächst, dass es in diesem Jahr zwei Beschwerden gab und die Polizei vor der Tür stand, der Filmrausch müsse erst ab 24 Uhr leiser sein. L. Vogel erklärt, dass die neuen Lautsprecher mit Richtstrahl ausgestattet seien und ein Kinotechniker diese

nach den Auflagen eingemessen und gepegelt hat. Die neuen Lautsprecher haben eine andere Richtcharakteristik, sie geben den Ton weniger in die Breite ab sondern stärker auf das Publikum gerichtet. Jeden Abend arbeiten andere Leute, da der Filmrausch ehrenamtlich betrieben wird. Das Einstellen am Abend selbst hat sich nicht als wirklich relevant herausgestellt.

M. Beyer berichtet, dass kürzlich eine Mieterversammlung der Häuser Lehrter Straße 36, 37, 38 stattgefunden hat und dass dort viele sich über die Lautstärke beschwert haben. Eine Nachbarin erklärt, dass sie seit 10 Jahren in derselben Wohnung wohnt, sie aber seit letztem Jahr nicht mehr schlafen kann. Ein Aushang mit Tel.-Nr. für Beschwerden wird eingefordert. Es wird vereinbart, dass am kommenden Wochenende die Lautstärke in der Wohnung überprüft wird. Dabei können möglicherweise neue Anhaltspunkte für den Techniker gefunden werden.

Nachtrag: ein Infoblatt und Entschuldigung für die Lautstärke des OpenAirKinos wurde eine Woche nach der Sitzung in der Nachbarschaft verteilt. Es gibt jeden Abend 10 Freikarten für Anwohner*innen. Bitte vorher anmelden.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Bericht der Verkehrs AG Lehrter Straße

Beim Treffen der Verkehrs AG am 4. Juni wurde eine Begehung gemacht und mehrere potentielle Bereiche für eine Durchfahrtsperre identifiziert (Poststadioneingang/Mittenmangplatz, nach Einfahrt Lehrter Str. 57/Klara-Franke-Str., Seydlitzstraße/Seydlitzplatz). Eine Präsentation zur Ansprache verschiedener Institutionen, Vereine und Anlieger wurde erarbeitet. Einzelne wurden bereits angesprochen.

Von S. Lehmkuhler kamen positive Rückmeldungen aus den Gesprächen mit der BVG und dem Senat. Allerdings ließ er ausrichten, dass der angesprochene Mitarbeiter des Straßen- und Grünflächenamts (SGA) des Bezirks Mitte erklärte, dass es bereits ein Konzept für den Umbau des Platzes am Poststadionengang/Mittenmangplatz gäbe, die mit der Abt. Stadtentwicklung des Bezirks abgestimmt sei.

Es ist daran gedacht die **Durchfahrtsperre** so auszugestalten, dass **in beide Richtungen ein Radweg gebaut wird, der nur von BVG-Bussen und Einsatzfahrzeugen von Polizei und Feuerwehr befahren werden darf**. Alle Einfahrten zu Grundstücken und Tiefgaragen sollen erreichbar sein. Eine genaue Ausgestaltung wird nicht vorgeschlagen, das muss mit den entsprechenden Ämtern erarbeitet werden.

Der Betroffenenrat wird sich bemühen vor dem nächsten Treffen der Verkehrs AG am 16. Juli diese telefonisch zu erreichen.

Zusätzliche Information: eine **Anlieferzone**, wie die Groth Gruppe sie für Edeka haben will, ist **in Tempo 30 Zonen nicht zulässig**.

M. Mieth schlägt vor zum Internationalen Parking Day am 18. September eine Aktion der Verkehrs AG zu planen. An diesem Tag nutzt man Parkplätze anders!

J. Schwenzel informiert, dass der Anteil des Autoverkehrs („modal split“) in Mitte nur 13 % beträgt (Daten von 2018, Gesamtberlin 26 %) und weist auf den Workshop „Zufrieden mit Deiner Straße?“ am 29. Juli im ZK/U hin. Die Einladungen werden verteilt.

Poststadion

Mehrere Anwohner berichten, dass die Situation mit den parkenden Autos zurzeit etwas entspannter ist, da die Schranke (ab 16 Uhr) meistens geschlossen ist.

Döberitzer Grünzug

Ende Mai erhielt der Betroffenenrat von der Grün Berlin GmbH eine Mail, dass die Ausschreibung für die Planungsleistungen nur mit minimalen Verzögerungen durchgeführt

werden konnte und es großes Interesse gab. 27 Landschaftsarchitekturbüros hätten sich beworben. 4 von ihnen wurden nach einem Auswahlverfahren zu einem konkreten Angebot aufgefordert und zu Verhandlungsgesprächen per Videokonferenz eingeladen. Alle hätten gute Angebote abgegeben, eines lag in der Bewertung knapp vorne und wurde ausgewählt. Die Vorstellung der Ergebnisse und öffentliche Bürgerwerkstätten seien bei der Ausschreibung mit berücksichtigt.

Gestern (6. Juli) erhielt der Betroffenenrat eine weitere Mail: der Zuschlag für die Planungsleistungen in der 23. Kalenderwoche (1.-5. Juni) wurde erteilt, die Projektlaufbesprechung erfolgte in der 26. KW. Jetzt würde das Büro einen Zeitplan erstellen. Sie werden weiter informieren. Der Betroffenenrat will versuchen zur nächsten Sitzung einzuladen.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

entfällt

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

entfällt

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Workshop „Zufrieden mit Deiner Straße?“ am 29. Juli um 18:30 Uhr im ZK/U, Siemensstraße 27.

Generationenübergreifende Nachbarschaftsangebote des B-Ladens, immer **Mittwochs, 15-17 Uhr** starten wieder, im Juli 3 Spaziergänge (ohne Anmeldung) und ein Gesprächstermin im B-Laden (max. 8 Personen mit Anmeldung).

Nachtrag:

August-Programm (alles draußen, einfach zum Treffpunkt kommen):

5. August, 15 Uhr - **Spaziergang** zu Wildbienen- und Blühpflanzen Lehrpfad, Staudengarten und Kastanienrampe. **Treffpunkt:** Gustav-Heinemann-Brücke Ecke Rahel-Hirsch-Straße

12. August, 15 Uhr - **Singen im Park** mit Akkordeonbegleitung. **Treffpunkt:** Südplateau im Fritz-Schloß-Park

19. August, 15 Uhr - **Spaziergang** entlang der Spree von der Gotzkowskybrücke Richtung Osten. **Treffpunkt:** Gotzkowskybrücke / -straße Ecke Levetzowstraße

26. August, 15 Uhr - **Spaziergang** zu Murellenschlucht, Murellenberg und Schanzenwald und deren Geschichte. **Treffpunkt:** S-Bhf. Pichelsberg, nordwestl. Ausgang am Elsa-Rendschmid-Weg

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Da zurzeit keine weiteren Informationen vorliegen, fällt die Sitzung am 4. August aus.

Zum 1. September wurde die Grün Berlin GmbH angefragt über den Fortgang beim Döberitzer Grünzug zu berichten.